

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 5/6, durch die Post und durch Kolporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich RM. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postgebührenliste Nr. 7000.

Infektionsgefahr! Bitte für die vollständige Weisheit über den Raum 20 Pfennige für Weisheit und Verlangung-Kosten 10 Pfennige. Infektion für die nächste Nummer nach dem 10. Mai in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 123.

Dienstag, den 29. Mai 1900.

II. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Deutschlands Zukunft.

Die Marinevorlage, die die kapitalistische Reichsregierung — darüber kann nach den Kommissionsverhandlungen gar kein Zweifel mehr bestehen — mit einem wesentlichen Abstrich mit Hurrah bewilligen wird, ist von der Regierung und den herrschenden Parteien verteidigt worden vom Gesichtswinkel der „Welpolitik.“ Weltpolitisch ist gegenwärtig das Schlagwort nicht bloß der deutschen, sondern der herrschenden Klassen in allen kapitalistischen Staaten der Erde, die den Waaren auf den Weltmärkten drängen. Den Waaren im Weltmarkt der kapitalistischen Staaten immer neue, größere und unermittelter gelegene Absatzgebiete zu erobern, das ist der eigentliche Inhalt der „Welpolitik.“

Es ist nun eine eigentümliche Erscheinung in Deutschland, daß zur gleichen Zeit, da Export und Handel in die Fernen streben, man gleichzeitig versucht, die chinesische Mauer der Schutzzölle von Neuem und höher als je zuvor wachsen zu lassen. Die Nationen müssen sich selber genug sein, heißt die Parole der Hochschutzzöllner, nur noch solche Produkte dürfen aus dem Auslande hereingelassen werden, die wir absolut nicht selbst erzeugen können. Diese Parole, ausgegeben von den deutschen Agrariern, hat mit der Zeit auch in der Industrie eine große Zahl von Anhängern gefunden insbesondere in solchen Industrien, die sich von fortgeschrittenen kapitalistischen Staaten bedroht glauben. Die nächste Zeit wird bei uns in Deutschland die heftigsten Kämpfe um den Zoll sehen und im Weiteren müssen die kapitalistische Welpolitik und die agrarische Absperrungspolitik, die jetzt noch verträglich neben einander her gehen, weil sie sich gegenseitig nötig haben, in immer größeren Widerspruch geraten.

Die deutschen Agrarier sind Anhänger des Schutzzollsystems, weil es ihnen einen bestimmten Getreidepreis gewährleistet. Unter der wirtschaftlichen Herrschaft des Großgrundbesitzes ist die deutsche Landwirtschaft, verglichen mit derjenigen anderer Länder, entschieden zurückgegangen. Preislos ist sie heute die am wenigsten ergiebige von allen. Die deutschen Großgrundbesitzer haben sich daran gewöhnt, von der Gesamtheit der Getreidezoll und allerlei Liebesgaben und Geschenke zu erhalten und ihre ganze Betriebsweise ist darauf zugeschnitten. Trotz der ungeheuren Strecken, die namentlich im Osten Deutschlands, der Getreideerzeugung dienen, ist die Bewirtschaftung des Bodens rationell. Die Bearbeitung des Bodens durch die Maschine macht keine umfassenden Fortschritte und die Resultate der chemischen Wissenschaft werden von den Grundbesitzern nur in unangenehmer Weise beachtet; am allerwenigsten sind sie zu Experimenten geneigt, die nicht sofort klingenden Erfolg versprechen. So kommt es denn, daß die Getreideproduktion des Ostens noch weit hinter dem deutschen „Mittel“ zurückbleibt und den Besitzern des Bodens die hohe Grundrente, die sie bisher haben zur Bezahlung ihrer Schulden und zur Bezahlung des „landesgemäßen“ Lebens, nur zuließt, wenn Wol- und Fleischpreise in Deutschland künstlich hochgehalten werden.

Was eine Landwirtschaft werden kann, die nicht nach rückwärtigen Art unserer Junker betrieben wird, zeigt uns die Entwicklung der sogenannten Präriestaaten Nordamerikas.

Es handelt sich um die zwölf Staaten Illinois, Indiana, Ohio, Missouri, Nebraska, Wisconsin, Iowa, Michigan, Kansas, Minnesota, die beiden Dakota. Im Jahre 1840 verfügten diese zwölf Staaten über eine Einwohnerschaft von 5,4 Millionen, aber 27 1/2 Millionen Acres der Kultur erschlossenes Land, welches auf 913 Millionen Dollars bewertet wurde und ein Totalvermögen an Häusern und sonstigen Werthen, welches auf etwa 2000 Millionen Dollars bewertet wurde. Bis 1890 vermehrten nun diese Staaten ihre Einwohnerschaft auf 25 bis 26 Millionen (jetzt 30 Millionen), den Besitz an Kulturland auf 185 Millionen Acres. Es wurden 157 Millionen Acres der Kultur erschlossen, eine Fläche, die so groß ist wie ganz Oesterreich-Ungarn. Jetzt hat die Farmgüter auf 8511 Millionen Dollars zu bewerten! Einigen unserer Junker, die die Politik verfolgen, den Verkehr möglichst fern zu halten, weshalb sie im Landtag gegen den Mittelland-Kanal revoltieren, die am liebsten die Ketten der Postkutschen wiederhaben möchten, damit ihre Arbeiter nicht den Wohnsitz wechseln können, haben die amerikanischen Landwirthe den Bahnbau in jeder Weise zu fördern gesucht, um ihrem Getreide den raschen Anschluß an den Weltmarkt zu sichern. Die zwölf Staaten bauten bis 1890 an Bahnen 150,000 Kilometer (mehr als Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Rußland befaßen), die einen Werth von 3937 Millionen Dollars haben; der Werth der Häuser stellt sich jetzt auf 8054 Millionen Dollars, so daß die Staaten, die sonstigen Werthe hinzugerechnet, jetzt einen Vermögensbestand von 25 1/2 Milliarden Dollars haben! Das ist erreicht worden nicht durch die Liebesgaben aus den Taschen der Steuerzahler, sondern einzig durch den rationalen Betrieb der Landwirtschaft! Dementprechend war denn auch die landwirtschaftliche Thätigkeit in den zwölf Staaten eine ungemein ergiebige. Drei Tonnen pro Einwohner, ungefähr das Zwölfwache des europäischen Mittels, beträgt zeitweise die Getreideernte. In 1898/99 kamen bei drei Millionen landwirtschaftlicher Arbeiter auf den Kopf des Arbeiters 650 Bushels, in Deutschland, bei 9 Millionen Arbeitern, auf den Kopf 72 Bushels, wie denn überhaupt die deutsche Getreideproduktion an Ergiebigkeit auch weiter hinter der Englands zurücksteht in Folge der unrationellen Bewirtschaftungsart. Die Fleischherzeugung belief sich in den zwölf Unionstaaten in demselben Zeitraum durchschnittlich pro Jahr auf 2,190,000 Tonnen, in Deutschland auf nur 1,520,000 Tonnen.

Wenn nun der amerikanische Farmer in der Union neun Mal mehr erntet als der deutsche Großgrundbesitzer, so ist er selbstverständlich auch in der Lage, neun Mal billiger zu verkaufen. Die Prosperität der amerikanischen Landwirtschaft steigert sich mit jedem Jahre. Heute beträgt der Weltmarktpreis des Getreides 120 Mark pro Tonne; noch eine Spanne Zeit und er beträgt vielleicht bloß noch 90 Mark in Folge der Getreidemengen, die andere Staaten auf den Markt werfen. Das ist die Ursache, weshalb unsere Großgrundbesitzer beim Abschluß neuer Handelsverträge und Neuregelung des Zolltarifs eine Getreidezollerhöhung durchsetzen wollen. Ihre auf dem Getreidezoll aufgebaute Getreideproduktion würde aufhören „rentabel“ im junkerlichen Sinne zu sein, wenn der Getreidezoll nicht den Weltmarktpreis des Getreides in Deutschland künstlich erhöhte.

Was wird nun aber die Folge dieser Zollpolitik sein? Wenn, gleich Amerika, auch andere Länder, die große Ge-

treidemengen produzieren, für dieselben keinen Absatz auf dem Auslandsmarkte finden, werden sie gezwungen sein, innerhalb ihrer eigenen Grenzen soviel Industrie zu schaffen, daß sie selbst ihre Getreideproduktion aufbrauchen können. Die deutsche agrarische Absperrungspolitik zwingt konsequent alle übrigen Staaten zu gleichen Vorgehen, zur Absperrung ihres Marktes gegenüber deutschen Industrie-Erzeugnissen. Das ist der Punkt, wo schließlich großkapitalistische Welpolitik und agrarische Hochschutzzollpolitik mit einander in heftigsten Widerspruch geraten müssen.

Das ist die Zukunft Deutschlands, wenn es in den Bahnen der bläherigen widersinnigen Strömungen verharret: eines toll überhasteten Aufschwungs der Exportindustrie und einer jammervollen Rückständigkeit seiner Bodenbewirtschaftung. Wenn Angesichts der jetzt über Wasser habenden Hochschutzzollpolitik alle Staaten zur Absperrungspolitik übergehen werden, bleibt der deutschen Industrie in der Hauptsache schließlich nichts als ihr heimischer Markt. Da sie dann aber Luft haben wird, den Grundbesitzern zwei- und viermal so hohe Getreide- und Fleischpreise zu zahlen als das Ausland, möchten wir doch bezweifeln.

Die führenden Köpfe der deutschen Industrie, die das kapitalistische Profitmachen so vorzüglich verstehen, sind jedenfalls auch einsichtig genug, dieses Ende voraus zu sehen. Darin ist die Erklärung zu finden, weshalb heute die ganze Industrie, nicht bloß jene, die den Vortheil davon hat, für die Welt-Marinepolitik begeistert ist. Sie fürchten sich vor den bösen Folgen des Hochschutzzolles! Und wie Riccaut de la Marinière das Glück fortgibt, so möchten sie die Entwicklung des Weltmarktes corrigieren, indem sie unter Umständen mit der Gewalt der Waffen Absatzgebiete erobern.

Das wäre der Weltkrieg! Große Störungen im Innern, blutige Kriege draußen — das ist die Zukunft Deutschlands, wenn es in den bisherigen Bahnen weiter wandelt.

Die Arbeiterklasse hat aus der Geschichte zu viele Lehren gezogen, als daß sie eine solche Politik unterstützen würde. Je eher am Ende mit ihr, um so besser!

Wie man uns behandelt.

Der Parteigenosse Schneider Mißelhorn aus Celle, der wie wir früher bereits berichtet haben — in Celle zum Mitgliede des Schulvorstands gewählt, dem dann aber die Einführung als solchen von dem Regierungspräsidenten verweigert worden war, hatte sich beschwerdeführend an den Kultusminister gewandt. Mißelhorn erklärte, daß der Satz des noch in Hannover geltenden Gesetzes vom 14. Oktober 1848, wonach Personen, die einen „anständigen Lebenswandel“ führen, nicht Mitglieder des Schulvorstandes werden können, auf ihn als Sozialdemokraten nicht anzuwenden sei. Der Kultusminister hat indessen, wie der „Berliner Volksztg.“ geschrieben wird, die Entscheidung des Regierungspräsidenten genehmigt. Mit der Wählbarkeit ist Mißelhorn auch das Stimmrecht bei Schulvorstandswahlen abgesprochen worden.

Sozialdemokrat sein, heißt also nach der Meinung des Herrn Kultusministers „einen anständigen Lebenswandel führen“? Diese neueste ministerielle Entscheidung ist

Die Erbschleicherinnen.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Nachdruck verboten.)

„Verzeihen, gnädige Frau, der junge Herr sind auf dem Boden und probieren Kostüme an.“

„Schadt nichts! Soll kommen wie er ist!“ gab die gnädige Frau energisch Bescheid, um dann, zu den Mädchen zu wenden, ohne jegliche Atempause weiterzuschlagen: „Der Bubi ist nämlich ein süßer Bengel. Ihr werdet ja gleich sehen. So entwickelt für seine Jahre! Und daß er so schönheitsförmig hat, das ist wirklich eine wahre Gottesgabe! Er soll ganz jung heirathen, damit er gar nicht erst gewinnen, auf Abwege zu gerathen, wißt ihr. Und dann, wenn ich den Bubi erst glücklich unter der Haube habe, dann werde ich selber wieder — ich sehe gar nicht ein, warum nicht wahr? Ich bin ja erst siebenunddreißig Jahre und wenn ich häßlich angezogen bin, kann ich sogar noch jünger aussehen, nicht wahr? Man ist immer so alt, wie man aussieht. Aber das nächste Mal möcht' ich am liebsten einen Maler haben. Der Major war ja ein guter Mann. Ich habe zwei Jahre recht glücklich miteinander gelebt; er hatte keinen Sinn für meine Sammlungen — aber absolut gar keinen, sag' ich Euch! Das war der einzige Punkt, über den wir uns manchmal zankten. Er sagte immer, er wollte keinen Mühlendamm in seinem Hause haben. Der Mühlendamm ist nämlich, wenn ihr's nicht wißt, hier der Ort, wo alle Trödeljuden beisammen wohnen. Eigentlich bezeichnend, nicht wahr? Aber sonst war er doch ein sehr guter Mann.“

Sie warf eine Stoffhand nach dem Porträt hinauf und fort: „Diesmal müßt es schon ein Mann von Geschmack

er nicht zu haben — das habe ich. Und sogar noch genug, um meinen Bubi landesgemäß zu versorgen. Wenn ich keinen Maler kriegen kann, nehm' ich auch einen Pastor — wenn er nur Sinn für Antiquitäten hat! Ich habe einen sehr sanften, nachgiebigen Charakter, wißt ihr. Lebenslustig bin ich auch. Und körperlich fehlt mir gar nichts. Ich bin so abgehärtet — was Schnupfen ist, weiß ich gar nicht.“

Wie um diese letztere Behauptung zu bekräftigen, fuhr sie sich in diesem Augenblick mit dem Schnupstuch nach der Nase um und besichtigte dadurch gerade rechtzeitig eine neue tropfenförmige Feuchtigkeitssammlung.

Jetzt wurde im Nebenzimmer ein schlurfender Schritt hörbar und die Majorin eilte auf die Thür zu und riß sie weit auf.

„Endlich!“ rief sie laut. „Da habt ihr meinen Bubi!“ Und, ihr mageres Gesichtchen von edlem mütterlichen Stolz verklärt, zog sie ihren Einigen über die Schwelle herein.

Die Erscheinung dieses Jünglings übertraf die kühnsten Erwartungen der Schwelmer. Kathi fuhr vom Sopha auf und starrte mit offenem Munde den Märchenprinzen an, während die respektlose Bissi kaum schnell genug ihr Taschentuch zur Nase führen konnte, um ihr Lachen zu verbergen.

Der Bubi erwies sich als ein junger Mensch von etwa siebzehn, achtzehn Jahren. Seine Füße steckten in einem Paar grüner Sammetpantoffeln, seine dünnen, langen Beine in ockergelben Trikots, die vom Knie an in Ermangelung jeglicher Waden betäubte Falten warfen. Um seinen schmalen Oberkörper schlotterte ein weißes Wams von braunem gepreßten Sammet mit geschlitzten Ärmeln, welches um die Taille von einem gleichfalls viel zu weiten Ledergürtel lose zusammengehalten wurde, von dem eine leberne Tasche und ein Dolch herabhängten. Auf dem spitzen, schmalen Kopfe trug er ein umfangreiches rothes Barett, von dem eine grüne und eine

blasse Gesicht war dem der Mutter sehr ähnlich und bewies seine Männlichkeit vorläufig nur durch die jenem Alter eigentümlichen Wimperln und Finnen.

„Da, meine jungen Damen, habt Ihr einen Edelknaben, der bereit ist, Eurer Schönheit zu hulbigen“, rief die Majorin. „Ganz reizend steht Dir das, mein Bubi. Nur ein bißchen zu weit ist Dir's noch. Hier sind die schönen Mähdnerinnen, von denen ich Dir schon erzählt habe. Geh, mach dein Kompliment.“

Der schlotterige Edelknabe legte die Hand auf's Herz, verbeugte sich artig vor den beiden jungen Mädchen und sagte, liebenswürdig grinsend: „Mama hat nicht übertrieben.“

Da kniffte die glückliche Mutter in die Hände und rief begeistert: „Na, was habe ich gesagt: ist er nicht nett?“

Jetzt konnte weder Bissi noch Kathi mehr an sich halten. Sie plagten Beide mit lustigem Gelächter heraus. Mutter und Sohn schienen sich aber dadurch eher geschmeichelt als gekränkt zu fühlen, und für die jungen Damen, die jetzt schon eine halbe Stunde geseßen, ohne zu Worte zu kommen, war es wenigstens eine heilsame Augenmotion. Sie merkten, daß sie bei diesen Leuten, so verdreht sie auch erscheinen möchten, doch wenigstens reden durften, wie ihnen der Schnabel gewachsen war, und das brachte sie ihnen in einer Stunde näher, als sie ihrem bedeutenden Onkel und der strengen Tante in acht Tagen gekommen waren.

Die gute Majorin zeigte ihnen von ihren Schätzen an alten Schmuckstücken, seidenen Bruststücken, gestickten Hübschen und dergleichen so viel sie unten im Zimmer zur Hand hatte, und fand kein Ende in der Beschreibung der reichen Kostümstücke, die an acht langen Nieselgalerien auf dem Boden aufgehängt waren. Der winnige, finstige Jüngling beschäftigte sich inzwischen damit, die hübschen, großen Mädchen abwechselnd verklebt anzuschauen und zur Probe mit allerlei buntem Kraus

geradezu unerhört. Aber sie wird der Sozialdemokratie neue lauernde Anhänger zuführen und das mit solchen Mitteln geführte Regime der Unfreiheit und Ungerechtigkeit in seinen Grundlagen erschüttern.

Kein Zehn-Uhr-Ausverkauf?

Der „Berliner Korrespondenz“ zufolge ist die Väterbewegung, daß im Ministerium des Innern der Entwurf einer Polizeiverordnung über den Betrieb des Schankgewerbes aufgestellt und den Provinzialbehörden mitgeteilt sei, unzutreffend. Der Sachverhalt sei der, daß der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke dem Ministerium eine Denkschrift über die Verhütung der Trunksucht überreichte, in der ein solcher Entwurf in der Form eines Vorschlages enthalten ist. Diese Denkschrift sei den Provinzialbehörden zur Kenntnisnahme und Prüfung mitgeteilt worden. Die amtliche „Berl. Korresp.“ fügt hinzu: „In Uebereinstimmung mit den erhaltenen Gutachten muß, vorbehaltlich einer Ergänzung der in verschiedenen Bezirken bestehenden polizeilichen Vorschriften nach der einen oder anderen Richtung, der aufgestellte Entwurf“, insbesondere die Bestimmung des Geschäftschlusses aller Gast- und Schankwirtschaften um 10 Uhr Abends, als weit über das berechnete Ziel hinausgehend und deshalb als nicht annehmbar bezeichnet werden.“

Wirklich nicht? Wir trauen dem Rheinbaben'schen Kurs schon allerlei zu. Daß etwas vorgeht, zeigt auch das verwickelte Dementi der amtlichen „Berl. Korrespondenz.“ Wir werden ja sehen.

Der bairische Thronfolger

richtet fortgesetzt Reden an eine nicht genannte aber wohlbekannte Stelle. In einer Rede, die, wie Hirsch's Bureau meldet, Prinz Ludwig in Mörblingen gehalten hat, erwähnte er auch die Kritiken seiner Straunhinger Rede. Er sagte, man sollte nicht Bruchstücke solcher Reden veröffentlichen, weil dadurch ein unrichtiges Bild des Gesagten entstehen könnte.

Der Prinz meinte, die deutsche Reichsverfassung sei nach einem siegreichen Kriege entstanden, den der Norddeutsche Bund vereint mit den süddeutschen Staaten geführt hätte. Die Leute sollten die Reichsverfassung und deren Entstehung besser studieren, dann würden sicherlich unrichtige Ansichten darüber nicht geäußert werden.

Aus unseren Kolonien.

Den „Daily Express“ zu Folge sind in Deutsch-Südwestafrika Gold, Silber, Kupfer und Bleierz in großer Menge ungefähr 400 englische Meilen landeinwärts von der Küste gefunden worden. Die englisch-deutsche Westafrika Gesellschaft, zu der Rhodes, De Beers und andere Notabilitäten gehören, will 100,000 Pfund Sterling ausgeben, um festzustellen, ob die Erze in genügender Menge vorhanden sind, so daß sich die völlige Ausbeutung lohnt. Sollte dies der Fall sein, so würde für 2 Millionen Pfund Sterling eine Eisenbahn von der Wal-fischbai dorthin gebaut werden und eine gleiche Summe würde für Minen dazwischen verausgabt werden. Mitte Juni wird aus England eine Expedition nach dem betreffenden Gebiete in Deutsch-Südwestafrika abgehen. An der Spitze der Expedition steht Christopher James aus Swansea, ein Mineralingenieur, der in Kalifornien und Mexiko Erfahrungen gesammelt hat. Ein Arzt, einige Mechaniker und eine Abteilung Bergarbeiter aus Cornwall werden sich der Expedition anschließen.

Wie es scheint, verharret der deutsche Kaufmann noch im Stadium der Erwägungen, während sich der englische häufig ansieht, den Rahm von der Milch zu schöpfen.

Pensionist wurden in der deutschen Armee seit ersten April dieses Jahres: 2 Generalleutenants, 5 Generalmajore, 16 Oberste, 2 Oberlieutenants, 31 Majore, 49 Hauptleute,

6 Oberleutenants, 7 Leutenants. In Summa 118 Offiziere. Kosten pro Jahr zirka 425,000 Mark.

Herr Max Lorenz, der sich vor Jahren für einen Sozialdemokraten ausgegeben hat, später vor großem Schaugepränge in den nationalsozialen Verein trat, dessen Prunk- und Renommist der einzige, aber leidhaftige „zum nationalen Sozialismus bekehrte Marxist“ kurze Zeit war, der dann die von dem freikonservativen Herrn Dillmann geleiteten Preussischen Jahrbücher zum Ziel seiner literarischen Exkursionen machte, hat nun endlich glücklicherweise konventionellen Post gefunden. Herr Max Lorenz ist von der Redaktion der „Kreuzzeitung“ benachrichtigt worden, an leitender Stelle an der Hand des Verlaufs der parlamentarischen Zeitungs-Kompaare den Nachweis zu führen, daß die Sozialdemokratie in Anbetracht ihrer prinzipiellen Grundlagen, ihres Endziels, ihrer Weltanschauung und ihrer inneren Struktur überhaupt gar nicht berufen ist, ideale Interessen irgendwelcher Art zu vertreten.“ Herr Lorenz stellt damit am Ende einer kurzen, aber abwechslungsreichen und für ihn gewiß lehrreichen politischen Vagantenfahrt. Mögen bei der „Kreuzzeitung“ die Verdienste des Respektanden, der immer strebend sich bemüht, die erhoffte Würdigung finden!

Ungarn.

Oesterreich. Bei den gestrigen Gemeindevahlen im ersten Wiener Wahlkörper verloren die Liberalen fünf Mandate. Die Christlich-Sozialen besaßen bisher 112, die Liberalen 19 Mandate. Ausländer sind noch 20 Mandate aus dem vierten Wahlkörper, die wahrscheinlich auch den Christlich-Sozialen zufallen dürften.

In Wiener parlamentarischen Kreisen wird die innerpolitische Situation als äußerst kritisch bezeichnet. Es zirkulieren Gerüchte von einer partiellen Ministerkrise. Andererseits verlautet, Ministerpräsident von Koerber werde, falls seine Bemühungen, das Parlament arbeitsfähig zu machen, scheitern, formell die Demission des gesammten Kabinetts einreichen und erst dann das Parlament auflösen.

Belgien. Das Wahlergebnis vom Sonntag liegt bisher noch nicht endgültig abgeschlossen vor. Nur so viel ist sicher, daß die Liberalen in der Repräsentantenkammer 28 Mandate verloren haben, aber nach wie vor über eine, wenn auch nur knappe Mehrheit verfügen. Von den 152 Mitgliedern der belgischen Kammer waren bisher 112 Katholiken, 12 radikale Liberale und 28 Sozialisten. Der Senat zählt 71 Liberale und Konservative, 27 Liberale und 4 Sozialdemokraten. In beiden Kammern verfügte also das liberale Kabinet über eine große Mehrheit.

Soweit sich dem „Volksrecht“ zufolge aus den bis Montag Mittag in Brüssel bekannten amtlichen und nicht-amtlichen Angaben schließen läßt, dürfte die Repräsentantenkammer in ihrer neuen Zusammenfassung aus 84 Katholiken (bisher 112), 34 Liberalen verschiedenen Schattierungen und 34 Sozialisten, sowie einem christlichen Demokraten bestehen. Für den Senat sind bisher 47 Katholiken gewählt, denen 29 Mitglieder der Opposition gegenüberstehen. Die Wahl von 26 Senatoren, welche durch die Provinzialräthe erfolgt, wird die Mehrheit für die Regierung noch erhöhen. Von allen Orten wird ein sehr starkes Steigen der sozialdemokratischen Stimmen gemeldet.

Frankreich. Auch gestern ist der Angriff der vereinigten Reaktionen auf das Ministerium Waldeck-Rousseau wieder abgefallen. Bei der Aussprache der Interpellation Castellane über die Wiederaufnahme der Affaire Dreyfus durch die Regierung kam es zu Ständehöhen. Mehrere Abgeordnete mußten zur Ordnung gerufen werden; eine Zeit lang wurde mit den Pulddelnden solcher Lärm verursacht, daß der Präsident schließlich die Sitzung unterbrechen mußte. Nach Schluß der Debatte über die Interpellation Castellane nahm die Kammer mit 288, gegen 247 Stimmen den ersten Teil einer Tagesordnung Bourgeois an, wodurch die Haltung der Regierung gebilligt wird.

England. Ein Mediziner für Chamberlain? Ob das englische Parlament nächstens aufgestellt wird oder nicht, bildet den Gegenstand der Debatte in den englischen Blättern. Der „Burnishom Daily Argus“ sagt, er habe keinen Grund, anzunehmen, daß die Regierung sich über sofortige Auflösung des Parlaments schlüssig geworden sei. Sobald die britischen Truppen einen den Krieg entscheidenden Erfolg errungen hätten, solle an das Land appelliert werden und das Volk die künftige Gestaltung der Dinge in den beiden Reichen entscheiden. Dr. Chamberlain soll dazu gerathen haben. Die Wähler hoffen, daß der Opposition

der günstigste Boden im Wahlkampf entzogen werde, wenn man die Frage der Neuordnung in Ostafrika den Wählern unterbreite, die die Mehrzahl der Liberalen nicht bereit sei, sich der Annetirung der Republik zu widersetzen: Das heißt: Chamberlain will die erregte Kriegseinstimmung für seine Zwecke ausnützen. Beklärung kann in dem Ausfall einer Parlaments-Vertragwahl in Südwestafrika. Der Sitz gehörte den Unionisten und ist von ihnen besetzt worden. Was aber als besonderes Vertrauensvotum für die Regierung betrachtet wird, ist der Umstand, daß der unionistische Kandidat seine Mehrheit gegenüber dem Liberalen um fast 2000 Stimmen verbesserte.

Schweden und Norwegen. Ein neuer Konflikt zwischen Schweden und Norwegen ist ausgebrochen aus Anlaß der Thatsache, daß der schwedische Kronprinz-Regent es abgelehnt hat, das vom norwegischen Storting angenommene Gesetz, betreffend die Konsulate Abgaben zu sanktionieren. Die norwegische Regierung stellte am Sonnabend dem Präsidium des Storting mit, sie habe beschlossen, zu demissionieren, weil der Kronprinz als Regent sich geweigert habe, das vom Storting endgültig angenommene Gesetz, betreffend die Tonnage-Steuer zur Deckung der Kosten des Konsulatswesens zu sanktionieren. Das Storting ist nun aber keineswegs gewillt, nachzugeben. Das Präsidium einigte sich bereits am Sonnabend Nachmittag dahin, dem Storting vorzuschlagen, die Regierung aufzufordern, sich zu weigern, den Entschluß des Kronprinzen zuzugehen. Die Regierung bleibt im Amte, bis dieser Vorschlag vom Storting beraten ist.

Nach der norwegischen Verfassung wird ein Beschluß des Storthings auch ohne die Sanction des Königs Gesetz, wenn drei auf einander folgende neu gewählte Storthings denselben Beschluß fassen. In dem vorliegenden Falle liegt die Verweigerung der Sanction nicht durch den König, sondern vom Kronprinzen ausgegangen ist, der in Norwegen nur als „Statthalter“ gilt.

Das Storting scheint sogar ernstlich mit der Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen zu rechnen, denn es entsand einen geradezu verdächtigen Eifer in der Bemilligung militärischer Kredite. So bewilligte das norwegische Parlament am Sonnabend Abend einstimmig eine Million Kronen für neue Schnellfeuerfeldgeschütze und mit 55 gegen 48 Stimmen eine halbe Million Kronen als erste Rate für die Verfertigung von Christiansand.

Partei-Angelegenheiten.

Partei-Presse. Bei der „Münchener Post“ wird Genosse Ad Müller, ihrem Wunsch gemäß, nach Brendigung der Landtagsession die Leitung des politischen Theils derselben nicht mehr übernehmen. Genosse Müller beabsichtigt, im Interesse der bayerischen Partei-Presse und im Einverständnis mit der Landtagsfraktion, sich noch mehr wie bisher mit der vormaligen Behandlung, bayerisch-politischer Angelegenheiten zu befassen.

Die Unterausschüsse der „Münchener Volkszeitung“ zu Hofstadt aus einem dreimal wöchentlich erscheinenden Organ in ein Tagblatt gewandt nunmehr greifbare Gestalt. Das Grundstück für das eigene Geschäftshaus ist gekauft und die Baupläne haben nun noch der Genehmigung der Baupolizei. Sofort nach Eintreffen derselben wird mit dem Bau begonnen, so daß bis zum 1. Oktober die Vorbereitungen für das tägliche Erscheinen des Blattes vollendet sein werden.

Die Wahlschlacht in Nürnberg ist, so schreibt man dem „Vorwärts“ von dort, gescheitert und hat mit einem Siege der Sozialdemokratie über den Reichsmasch geendet. Nach vorläufiger Zählung erhielt unser Kandidat Dr. Südekum über 22,000 Stimmen, der Kandidat des Reichsmasch, Fabrikant Seiler, ca. 10,000 Stimmen. Der Wahlskampf gestaltete sich in den letzten Tagen noch sehr lebhaft, da die berechneten Gegner richtig noch den „Fall Dethleff“ herbeizogen und ganze Rüssel voll schamloser Verdächtigungen über die Leiter der Nürnberger sozialistischen Bewegung auszuliefern begannen. Ja, man entblödete sich sogar nicht, auch den Kandidaten Dr. Südekum in die Sache zu verwickeln und hülfslos zu behaupten, er sei es gewesen, der im letzten Grunde den unglücklichen Chef in Verzweiflung, Wahnsinn und Tod getrieben, weil er den „Obergegnossen“ Berechnungen und Material zur Enteignung geliefert habe.“ Diese völlig aus der Luft gegriffene Behauptung wurde sofort gebührend zurückgewiesen, von den Gegnern aber trotzdem wiederholt. Mit solchen böshen Verdächtigungen glaubte man die sozialdemokratischen Wähler irreführen zu können, weil man anständige Kampfmittel nicht anwenden mochte und es den so unmaßstäblichen Weile zusammengekommenen Bundesbrütern an sachlichen Gründen, die sie gegen eine Bewegung wie die sozialdemokratische hätten vorzuführen können, vollständig gebracht. Aber alle Bemühungen sind nutzlos geblieben, Nürnberg ist eine sozialdemokratische Hochburg geblieben, trotz aller Verdächtigungen der Gegner, dank der oft be-

traudigung berichtigt. Dann begaben sich die Richter, die Schöffen, der Amtsanwalt, der Gerichtsschreiber und der Zeuge nach dem Gefängnis. Die Gerichtsverhandlung nahm nicht lange Zeit in Anspruch, denn der kranke Häftling war geständig und erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Wochen subsidiär.

Opfer der Arbeit. Aus Jünkerath in der Eifel wird unterm 25. Mai berichtet: Von den 15 Arbeitern, welche am 10. Mai in der hiesigen Gewerkschaft von der heißen Gießwaße einer umgefallenen Pfanne überschüttet wurden, sind bereits 7 gestorben.

Streikende Arbeiter. In Barden a. d. Aar streikten die Arbeiter seit Sonntag vor acht Tagen, indem sie seit dieser Zeit nicht mehr lungen. Die Märzlöhne haben in den Tanglokalen von Abend 1 Mark zu bezapfen, sie wollen jedoch für die Folge, wie solches auch in anderen Städten üblich ist, nur 30 Bfg. bezapfen. Da die Streikenden seit zuemmenhalten und die Tänzerinnen ohne die Artillerie das Vergnügen nur auf die Hälfte seines früheren Wertes bringen, so werden sie wohl ihr Ziel erreichen.

19 desertierte Fremdenlegionäre, die sich in den Häfen der Levante auf dem Hamburger Dampfer „Tinos“ nach der Heimat eingeschiffen haben, werden in den ersten Tagen dieser Woche in Hamburg eintrafen. Es sind sämtlich Deutsche und Oesterreicher, die sich in Frankreich zum Eintritt in die Fremdenlegion verlocken ließen und dann der gänzlich Gelegenheits desertierten.

Die Verunglückten der Pariser Weltausstellung am Sonntag mehr 400,000 Personen auf. Wegen des Andranges waren besondere Maße herausgegeben durch die Polizei getroffen.

In den Tod's zu Southampton kürzte ein im Bau begriffenes Kühlhaus ein, 50 Arbeiter wurden unter dem Einmurmern begraben. Mehrere wurden todt aufgefunden, viele werden noch darnieder liegen.

Erschossen. Zwischen Spilamberto und Vigola im nordöstlichen Italien stieg heute eine Pulverfabrik in die Luft. Drei Personen wurden getödtet, zwei schwer verletzt.

Ein schweres Schiffungsglück wird aus England benannt gemeldet. „Daily Express“ berichtet aus Damarra, daß ein Personen-dampfer mit 120 Personen an Bord auf dem Fluß von Boland gesunken ist und 40 Personen dabei den Tod fanden.

Teiac Tropfen. Bei der Verfertigung von Weinen aus der brennlichen Administration Schloß Reinhartshausen (Rheinland) erzielten fünfzehn Halbtüde 78,060 Mark. Das beste Halbtüde, Trücker Seigelsteig, wurde mit 19,000 Mark bezahlt. Das macht, auf den Liter ausgerechnet, achtunddreißig Mark. Roth scheint der Käufer nicht leiden zu brauchen.

Die Aufsicht auch auf das beherrschende Stückchen Bähre raubten. Wann und wie's nachhalt große Unzufriedenheit einmal ein Ende finden? -s-

Aus aller Welt.

Aus dem Leben des Adels. In der letzten Nummer des „Volksrecht“ wird berichtet, daß die hiesige Tagesvor der Strafkammer des Potsdamer Landgerichts stattfand. Auf dem Terminzettel stand nichts weiter als der Name Wolf; der Vorsitzende wies aber den Gerichtsdieners an, auch die Namen der Geschworenen zu nennen, und nannte sie: Wolf, Jordan, v. d. Hagen und Decker, wobei er gleich hinzufügte, daß wohl Niemand erscheinen würde. Als dies durch den Gerichtsdieners festgestellt war, beantragte der Staatsanwalt, ohne daß vorher die Personalien der Angeklagten festgestellt wurden über der Angeklagte Wolf verlesen wäre, den Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Verletzung des Strafschlusses. Der Gerichtshof beschloß demgemäß, auch der Verlesung wurde aus dem Saale getrieben. Nach einer stündigen Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wieder hergestellt und man erfuhr nun aus dem knapp begründeten Urtheilsspruch, daß es sich um Verlesung unangestrichelter Photographien gehandelt habe. Der Gerichtshof ergriffte die Vorwegnahme für hart unbillig und erklärte sie förmlich für eingezogen, auch wurde auf Unbrauchbarkeit der Platten erkannt. Als es geht auch ohne die Verlesung, für welche Adel und Pfaffenhaft so sehr schweben, daß sie tabu der rätliche Einleger bei sich selbst verpagten.

Der Fischerlehrerling Billy Smith, der unter dem Verdacht des gegen die Victoria-Mörderin verübten Raubmordes in Haft genommen worden war, ist Montag Mittag wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Daß eine Gerichtsverhandlung im Gefängnis abgehalten wird, was hiesiger Tage in Erfurt geschehen ist, dürfte nicht gerade häufig vorkommen. Dort war ein im Gefängnis „Rheinischer Hof“ bestrafte gewisser hessischer Namens Röber in Untersuchungshaft genommen worden, weil er einem Bekannten eine goldene Uhr aus dem Gefängnis geschleppt hatte. Als der Verhandlungstermin bereits vor dem Strafgericht anstand und der auswärtige Handlungsgehilfe als Zeuge geladen war, erkrankte der Angeklagte kurz vor dem Termin so heftig an Rheumatismus, daß er nicht zu gehen vermochte. Ein Ende der Verhandlung war nicht abzusehen, weshalb der Schöffengericht beschloß, den Termin im Gefängnis abzuhalten. In der That wurde bei der Zeit des Termins alles für die

Neues Sommertheater.

„Die Motzenburger“, Schauspiel in sechs Akten.

Der letzte Sonntag hatte die freundlichen Räume unseres neuen Sommertheaters bis zum letzten Platz mit einem schau- und lachwürdigen Publikum gefüllt. Es ist aber nicht ganz auf seine Rechnung gekommen. Die „Motzenburger“ galten vor vielen Jahren als eines der zugänglichen Bühnenwerke des allerbekanntesten Berliner Hoftheaters. Sie erlebten unglückliche Auführungen. Heute weiß Niemand mehr die mit einfachen Mitteln wirkende, launliche Komik jener Zeit zu würdigen, so wenig wie die sentimentalen und mehreren Wörtern mit welchen damals die „modernen“ Bühnenschmucke besonders schmacht gemacht wurden. Die größten übermäßigen, nicht zweifelhafte französischen Pöbel der Jetztzeit mit ihren geradezu tollkühnerischen Einmühen und Verwundungen haben sich in ihren viel blumpieren deutschen Nachahmungen unseren Gesicht total verändert. Die „Motzenburger“ e sind ganz haben für uns Modernen also nur ein gewisses historisches Interesse. Aber auch dies Interesse geht verloren, wenn man versucht, dem alten allerschweren Sünden ein neues, modernes Gewand zu schaffen, sie mit allerlei neuen Komik, witzigen Anspielungen auf neueste politische und andere Ereignisse, den neuesten Köstlichkeiten, dem Heutgeschmack anzupassen. Das ist ein verächtliches Unternehmen, wie die Aufführung der „Motzenburger“ in unserem Sommertheater am letzten Sonntag deutlich erwies. Das sonst bekanntlich recht dankbare Sommerpublikum hand dem allerschweren, mit mobilsten Hüften ausgeputzten Bühnenwerk ohne rechtliches Verständnis gegenüber und so fanden auch manch prächtige, von früher, später Komik getragene Stelle des Stückes unverdient hohle Aufnahme.

Die Darstellungen selbst schienen unter dem zwiefältigen Charakter des „antik-modernen“ Stücks zu leben. Auper Hul Dorkenbagen, die eine tolle junge Witwe Waderkugel hinstellte, war von den Hauptdarstellern Niemand recht am Platze. Herrn Kleinsche als Krämmer Dietzschel dinstellte ausgenommen. Auch die Vertreter der Nebenrollen ließen manches zu wünschen übrig, außer Fräulein Hansen, die als Kaiserin mit Recht vielen Beifall fand.

Von den unmaßlichen Besuchern des Theaters wurde in allen Konzerten wieder das alte Klageglied von der Rücksichtslosigkeit der Damen gesungen, die mit ihnen in diesem Jahre besonders hochragenden Pulverten den hinter ihnen stehenden Herren herabgelassen

Uebergangsbreite und Disziplin der Nürnberger Ge...
 In den Zentralfallen, wo am Sonnabend die Wahlergebnisse...
 wurden, hatte sich eine vielstündige Menschenmenge...
 die die Verkündigung des Sieges mit brausendem Jubel...
 auch unser alter Liebste, der am Tage vorher in einer...
 Versammlung gesprochen, war anwesend und hielt eine be...
 sprechende, in der er unsere Sieg feierte und den Mä...
 Genossen seinen Dank aussprach, die sich um die Partei ver...
 merkt hätten. Der neugewählte Abgeordnete Dr. Sabelum...
 von stürmischen Hochrufen empfangen, ebenfalls das Wort...
 das in ihn gesetzte Vertrauen zu danken, dessen er sich...
 zu bewahren werde.

Arbeiterbewegung.

Straßenbahner-Bewegung. Die Bremer Straßenbahn...
 ihren Beamten eine allgemeine Gehaltserhöhung...
 angefordert, die die Verhältnisse der Straßenbahn haben der Direk...
 torien vorgelegt. Sie rechnen auf die Bewilligung...
 der Direktion der Straßenbahn von Siemens & Halske in...
 hat ihre Angestellten in den Lohnbezügen mit den Ange...
 der „großen Berliner“ gleichgestellt. Auch eine Pensions...
 erreicht werden.
Arbeiter in Spandau haben den Baugeschäftsinhabern...
 folgende Forderungen unterbreitet: Der Anfangslohn soll...
 2,50 M. betragen und unter Beibehaltung der bisherigen...
 bis 3 M. steigen. An jedem dritten Tage wird ein...
 gefordert und für die Führung von Nachtwagen 40 Pf...
 Bisher wurde 2,10 M. bis 2,50 M. gezahlt. Die...
 ist von 6 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends mit einer...
 Unterbrechung festgelegt.
Maurer in Spandau haben den Baugeschäftsinhabern...
 folgende Forderungen unterbreitet: Der Anfangslohn soll...
 2,50 M. betragen und unter Beibehaltung der bisherigen...
 bis 3 M. steigen. An jedem dritten Tage wird ein...
 gefordert und für die Führung von Nachtwagen 40 Pf...
 Bisher wurde 2,10 M. bis 2,50 M. gezahlt. Die...
 ist von 6 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends mit einer...
 Unterbrechung festgelegt.
Streik der Holzarbeiter in Halle dauert fort, da die...
 Verhandlungen zu keinem Ergebnis führten.
Hamburger Ewerführer haben mit einer Lohn...
 in die sie kürzlich eingetreten waren, einen ganz hässlichen...
 angestellt, und zwar ohne Streit. Die Ewerführer...
 erklärten sich auf Verlangen der Lohnkommission der...
 bereit, mit dieser vor dem Sekretär der Handelskammer...
 zu verhandeln. Diese Verhandlungen haben stattgefunden, und in...
 nächsten die Ewerführer die Herabsetzung der Arbeits...
 12 1/2 Stunden auf 11 1/2 Stunden, die Verlängerung der...
 Mittagspause um eine halbe Stunde und eine...
 Regelung der Ueberarbeit.
Steinbildhauer in Nürnberg fordern die fünfständigen...
 und einen Tageslohn von 6 Mk.
Bäcker in Frankfurt a. M. bereiten eine Lohnbewegung...
 die Forderungen gipfeln hauptsächlich in der Abschaffung des...
 und Logiswesens. An Stelle von Kost und Logis be...
 dieser fortan folgende Minutalöhne zahlen: a) für...
 27 Mk.; b) für Lehrlinge und Weisenscher 24 Mk.;...
 und Nachhausarbeiten 20 Mk.
Freiwillige (Vaterland) befinden sich 3000 Bergarbeiter...
 Der Konflikt ist auf die Mäßigung eines Arbeiters...
Arbeiter-Ausstand in Wien. Bei der Firma Straßer...
 Kollegen arbeitslos geworden. Die Firma gab vor, keine...
 haben, um damit die vor kurzem durch das Zusammen...
 Arbeiter erzwungene neunständige Arbeitszeit illusorisch zu...
 machen sollten die Löhne reduziert werden.
Arbeitsausperrung der Gasarbeiter von Lande...
 (Schweden) ist mit dem Sieg der Arbeiter ausgegangen.
 Die Forderungen sind: der herabgesetzt werden sollte, in...
 werden mit 1000 Kr. gegen Anfall verurteilt. Straftat...
 werden dem beiden Parteien sollen durch ein Schiedsgericht...
 werden. Vor allem aber ist das Arbeitsnachweisbureau...
 anerkannt als einzige Stelle für die Arbeiter...
 mittelung.

Soziales und Provinziales.

Breslau, den 29. Mai 1900.
Die Stadtverordneten-Versammlung tagt am...
 den 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Auf der...
 Tagesordnung stehen neben einigen älteren Gegenständen...
 wesentliche neue Vorlagen: Schaffung einer neuen...
 Stelle für einen Wachtmeister bei der Baupolizei-Ver...
 Anstellung eines Baupolizei-Kommissars; Gehalts...
 für den 2. Brandmeister; Wiederwahl eines...
 Armen-Arzt; Verlegung von Doppelgleisen einer...
 bei der Neupflasterung der Brunnenstraße; An...
 den Dr. Rabierste'schen Erben gehörigen Terrain...
 Ankauf; Annahme eines Belegs; Anstellung von...
 Anstellung eines Kulturtechnikers; Anstellung eines...
 in der Baupolizei-Verwaltung; Vorschläge des Aus...
 für die Befestigung verschiedener Ehrenämter; Gut...
 des Ausschusses I über die Einsetzung einer Hafen...
 Vorschlag des Ausschusses I betr. die Wahl eines...
 ständigen Magistrats-Mitgliedes; Gutachten des Aus...
 über die Vorschläge des Stadtverordneten-Vorstandes...
 über die Verlegung der Geschäfts-Direktion; Gutachten der Aus...
 und V über die Festsetzung des Fluchtlinienplanes...
 der Teile der Nikolai-Vorstadt zwischen Märktchen- und...
 Straße einerseits und zwischen der Rosenerstraße und...
 der Ober-Ufer- bzw. Rosener Eisenbahn andererseits;...
 des Ausschusses IV über den Erwerb des Grund...
 in der Neustadt; Gutachten des Ausschusses V über...
 des Gasthauses in Weidenhof; Verkauf des Bau...
 Nr. 19 - Kartenblatt 22, Barzellen-Nr. 200/7 der...
 Anbringung von zwei elektrischen Vogenlampen...
 an den Thoren der Hauptfeuerwache; Anstellung von zwei...
 Antrag des Referenten wegen Ankauf des...
 für sämtliche städtischen Anstalten von den...
 Verwaltungen; Verstärkung verschiedener Glats; Um...
 Anordnung in der Bismarckstraße; Erwerb einer...
 der dem Grundstück Ecke Kaiser Wilhelmstraße und...
 Straße.

Eine Sonnenfinsternis wurde gestern beobachtet.
 um 4 Uhr trat die Verfinsternung programmgemäß ein...
 um 6 Uhr ihr Ende. Die Naturerscheinung...
 nur von Wenigen in Augenschein genommen...
 die Mehrheit der Großstädte hastet weiter, ohne...
 die Merkwürdigkeiten auch nur eines Blickes zu...
Im sozialdemokratischen Verein hielt gestern...
 der Jahrel einen Vortrag über „Lohnkämpfe...
 der Gewerke“. Zunächst berührte er die gemeinsamen...
 der Prinzipale und Gehilfen, die im Buch...

gewerbe halb nach der Ausbreitung des Buchdrucks eingeführt...
 wurden. Sie brachten den Gehilfen manche Vorteile. Dieses...
 Institut hielt sich bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts...
 Nach seinem Falle riß Anarchie im Gewerbe ein. Die Arbeits...
 zeit wurde von 10 und 11 Stunden auf 14 bis 15 Stunden...
 heraufgesetzt, während die Löhne sanken und die Lehrlings...
 wirtschaft zunahm. Vom Jahre 1848 an begannen die...
 selbstständigen Organisationen der Gehilfenschaft, die ersten...
 Lohnkämpfe wurden geführt. In Berlin traten 800 Kollegen...
 in den Ausstand. Der tüchtige Führer der Buchdrucker in...
 jenen Jahren war Kollege Stephan Born, ein überzeugter...
 Kommunist, der sich später zum Professor an der Universität...
 Basel emporgearbeitet hat. Von 1848-1890 zieht sich eine...
 unabsehbare Reihe partieller und allgemeiner Streiks im Buch...
 druckgewerbe hin, die kolossale Geldderfordern, Freiheits...
 strafen herbeiführten, doch größten Theils unglücklich für die...
 Gehilfenschaft verliefen. Immerhin ist es den Buchdruckern...
 gelungen, trotz vieler verlorener Streiks die Existenzbedingungen...
 für die Berufsangehörigen zu bessern und die Organisation zu...
 kräftigen. Der Verband der Buchdrucker giebt darum vielen...
 anderen Organisationen ein Beispiel bis zu jener Zeit, wo wir...
 nicht mehr werden notwendig haben, Lohnkämpfe zu führen.
 (Beifall) Eine Debatte schloß sich an den Vortrag nicht.
 Unter Punkt „Verschiedenes“ macht Genosse Schneider...
 die Tischler aufmerksam, daß sie die Flugblätter für ihren...
 Kampf gegen die regellosen Zustände in ihrem Gewerbe in...
 einem nichttariftreuen Geschäft anfertigen lassen. Ferner wurde...
 beschlossen, am 1. Pfingstfeiertag einen Ausflug zu unter...
 nehmen, zu welchem sich die Genossen mit Familien um 8 Uhr...
 in den „Drei Tauben“ treffen sollen.
 In einer nächsten Versammlung wird Genosse Bruhn s...
 einen Vortrag über die „Einigung der deutschen Sozial...
 demokratie“ halten.

Ueber die Reinigung der Asphaltstraßen
 Klagen Rutscher und Radfahrer auch in Breslau zu jeder...
 Jahreszeit. Die Abwaschungen in ihrer heutigen Form machen...
 diese Straßen nicht nur für Pferd und Rad gefährlich, sondern...
 auch für die Fußgänger. Da wird es auch für unsere Stadt...
 verwaltung von Interesse sein, von den Reformen der...
 Reinigung von Asphaltstraßen zu hören, die in Berlin geplant...
 sind. Das „B. Tgl.“ meldet darüber:

Die städtische Straßenreinigungs-Deputation hat dem Magistrat...
 folgenden Bericht in drei Sommermonaten für die den Thiergarten...
 umgebenden Straßen bis zur Poschamer Straße, Reichstagsufer...
 und Charlottenburger Weidwiesen, in Vorschlag gebracht, an...
 Stelle der städtischen Ueberflutung des Asphaltflasters während...
 der Nacht soll nur eine nächtliche Abwaschung mit fortwährender...
 Leitung. Bei Tage werden diese Asphaltstraßen nicht begossen, sondern...
 nur zweimal leicht angesprengt. Die Seiten der Straßen nach denen...
 der Staub, die Spru und andere Unreinigkeiten vom Wind geweht...
 werden, sollen mit Handsprenngwagen gereinigt werden. Der Magistrat...
 beschloß, der Deputation die praktische Ausführung zu überlassen.

Auch bei uns muß eine Reform der Straßenreinigung...
 unausbleiblich angebahnt werden. Vielleicht giebt der Versuch...
 in Berlin dazu auf Neue einen Anstoß.

Groberlegtes Schamgefühl. Dem einzigen...
 Organ, das die Heingarde in Görlich besitzt, den konser...
 vativen „Nachrichten und Anzeiger“ schreibt man aus Penzig...
 als Eingekandt:

„Bei Eintritt der warmen Jahreszeit sammeln sich viele...
 Penziger Knaben, theils noch schulpflichtig, theils der Schule...
 entwachsen, an dem Penziger Bach bei den Lissac Feld...
 häusern. Hier nehmen sie, die meisten im Adamskostüm, ihr...
 Bad. Weitbin hört man das wüste Geschrei. Rücksichtslos...
 wird das schöne Gras an beiden Ufern niedergetreten. Das...
 würde aber noch zu ertragen sein, wenn nicht dicht an der...
 belebten Badestelle ein öffentlicher Weg vorbeiführte, der sehr...
 gern von hiesigen und auswärtigen Spaziergängern und...
 Interessenten betreten wird. Der Anblick des schamlosen...
 Treibens veranlaßt manchen zur Umkehr. Wäre es den Eltern...
 der Knaben oder eventuell der Polizei nicht möglich, diesem...
 öffentlichen Unfug zu steuern?“

Worin besteht hier das „schamlose Treiben“? Das...
 Niederretzen des Grases könnte höchstens ein extremer...
 Agrarier als „schamloses Treiben“ bezeichnen. Normal ver...
 anlagte Menschen würden sich mit der Bezeichnung „Unfug“...
 begnügen. Ein extremer Agrarier kann der Unfugler kaum...
 sein, da er sich sonst nicht über das „wüste Geschrei“ der...
 Jungen aufhalten würde. Schreiben ist ja gerade das Haupt...
 kumpfmittel der Agrarier. Schreibt also nur das Baden übrig...
 Hiermit wäre ein Fall gefunden, in dem ein menschliches...
 Schamgefühl durch das Schauen eines Naturbildes gröblich...
 verletzt wäre, ohne daß das Bild an und für sich unzüchtig...
 ist. Oder ist Nackenbaden unzüchtig? Gleichzeitig beweist...
 vorliegender Fall aber, daß auch bei Annahme der verschärften...
 lex Heingeparagraphen diesem das Schamgefühl gröblich ver...
 letzten Treiben nicht gesteuert werden könnte, so lange die...
 Jungen nicht auf der Bühne oder in einem Schaufenster...
 baden. Wie wäre es mit einer Polizeiverordnung, die zur...
 Beruhigung des nervösen Schamgefühls dieses Abnormal...
 menschen das Freibaden nur im Winterüberzieher gestattet?

Zur Erleichterung des Verkehrs, namentlich...
 bei Massenaufgabe von Druckfachen, Zirkularen u. s. w. be...
 absichtigt die Reichspostverwaltung die Einrichtung zu treffen, daß...
 bei Einlieferung von mindestens 500 Sendungen...
 die Zahlung des Postos am Schalter erfolgen kann, ohne...
 daß die einzelnen Sendungen mit Marken besetzt zu werden...
 brauchen. Für diese Sendungen soll ein besonderer Frei...
 stempel eingeführt werden, der die erfolgte Frankatur be...
 scheinigt.

Wieder eine polizeiliche Neuordnung? Die „Bresl...
 Morgenzeitung“ erzählt, daß sich der Kardinal Kopp an das Polizei...
 präsidium mit dem Ersuchen gewandt hat, dahin zu wirken, daß die...
 Leiter von Musikchören angewiesen werden, bei Besichtigungen mit...
 Musikbegleitung, die von den Krankenanstalten, Hospitälern u. c...
 erfolgen, mit dem Träumersmarsch erst in gewisser Entfernung von...
 dem Anstalt zu beginnen und möglichst beim Passiren von Kranken...
 käufern mit der Musik inne zu halten. Von den Hospitalärzten sei...
 färbeligt, daß die Träumersmusik auf die Schwärzenden einen sehr...
 schädlichen Einfluß ausübe. Der Polizeipräsident hat zunächst in...
 Form eines Wunsches die Vorstände der Musikvereine ersuchen...
 lassen, die Musik auf diesen Umständen aufmerksam zu machen und...
 sie anzustellen, an einem öffentlichen Krankenhause mit der Musik...
 inne zu halten. Sollte diesem Verlangen keine Folge gegeben

werden, dann beabsichtigt der Präsident eine dahin zielende Ver...
 fassung zu erlassen. Als der Musikerverein, so ist auch der...
 königlichen Kommandantur Mitteilung gemacht worden. — Heute...
 wo durch die mühselige Konfirmation der Militärunteroffiziere...
 so die Existenz erschwert wird, noch durch beratliche Polizeiver...
 ordnungen einzugreifen, halten wir für durchaus gerechtfertigt, be...
 sonders wo man, wie beim Stala-Theater, ohne Rücksicht auf nahe...
 Hospitaler Taugenlaubbild erteilt. Schließlich dürfte noch jedes...
 Musikstücken auf dem Straßen verboten werden, vielleicht auch — bis...
 Promenaden-Konzerte an den Sonntagen.

Zum Tischlerstreik ist heute zu berichten, daß die...
 Firma Müller u. Bräuer die Forderungen der Tischler...
 gestellen be willigt hat. Dadurch sind 50 Mann zur...
 Arbeit zurückgekehrt.

Die Meister haben gestern Abend eine Sitzung unter...
 Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten. Nach den aus...
 früheren Arbeitgeber-Versammlungen bekannt gewordenen Neben...
 und Beschlüssen ist die Geheimhaltung nur zu empfehlen.

Wagenpuzerstreik. Die Wagenreinger der Dber...
 schlesischen Eisenbahn, welche einen Tageslohn von...
 1,70 Mark bis 2,10 Mark erhalten, sind in letzter Zeit...
 wiederholt einzeln an die Direktion mit Lohnaufbesserungs...
 gesuchen herantreten. Am Freitag petitionirten sie, wie die...
 „Bresl. Btg.“ berichtet, in einem gemeinsamen Besuch um...
 Lohnerhöhung und zeigten gleichzeitig an, daß sie, falls ihrer...
 Bitte bis Montag früh nicht entsprochen würde, sofort...
 die Arbeit niederlegen würden. Da bis zur er...
 wählten Zeit die Eisenbahndirektion sich weder abschlägig noch...
 aufgebend geäußert, legten Montag früh 31 Wagenpuzer die...
 Arbeit nieder. In der Mittagsstunde ging von Seiten der...
 Eisenbahndirektion den Streikenden die Nachricht zu, daß die...
 Verwaltung ihre Forderungen in Erwägung ziehen werde.
 Daraufhin haben, nach kampflosen Platte, bereits Montag...
 Nachmittag einige Wagenpuzer die Arbeit wieder aufgenommen,
 die anderen wollen es Dienstag früh thun. Es handelt sich...
 um unorganisirte Arbeiter.

Städt. Arbeitsnachweis. Frequenz im städt. Arbeits...
 nachweis-Amt in der Woche vom 20. bis 26. Mai 1900.
 a) Männer: Angebotene Arbeitskräfte 118; zu besetzende Stellen...
 84; besetzte Stellen 63; b) Frauen: Angebotene Arbeitskräfte...
 70; zu besetzende Stellen 113; besetzte Stellen 74.

Zur Verhütung von Waldbränden hat der Regierungs...
 präsident zu Uegau eine Polizeiverordnung, betreffend die Ver...
 hütung von Waldbränden erlassen. Diese Verordnung besteht aus...
 zwei Paragraphen und lautet wie folgt:

„Wer in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober in Wal...
 bunden außerhalb der öffentlichen Fahrwege...
 Zigarren, Zigaretten oder Tabak aus Pfeifen ohne geschlossenen...
 Deckel raucht, wird mit Geldstrafe bis zu 50 Mark, im Unver...
 mögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Als öffentliche...
 Fahrwege im Sinne dieser Verordnung gelten nur solche, die be...
 festigt und auf beiden Seiten mit Gräben versehen sind. Diese...
 Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.“

Ausweisungen. Aus dem Regierungsbezirk Oppeln sind...
 im ersten Vierteljahre 1900 nicht weniger als 199 Personen aus...
 gewiesen worden.

Neues Sommertheater. (Direktion Alfred Palm.) Heute...
 geht das Lustspiel „Die milde Jagd“ von Ludwig Fulda, vom...
 Regisseur Schöpping neu einstudirt zum ersten Male in Szene. Am...
 Mittwoch werden die „Rottenburger“, welche nach dem Geschehe...
 am Sonntag zu schließen, ein Zugstück werden dürfen, zum ersten Male...
 wiederholt.

Wette Blätter, der voriges Jahr am hiesigen Sommer...
 theater gegebene Einakter von Alfred Palm hat soeben in...
 Brau einen großen Erfolg erungen. Das Publikum verlangte...
 siebenmal einhundertmal die Darsteller.

Gartenfest des Miethervereins. Sonntag, den...
 10. Juni 1900, von Nachmittags 4 Uhr ab feiert der I. Breslauer...
 Wohnungsmiether-Verein sein erstes großes Gartenfest, zu welchem...
 Jedermann Zutritt hat. Dasselbe wird in sämtlichen Räumen des...
 Friedberges abgehalten und verspricht, nach dem Programme zu...
 urteilen (s. heut. Inserat), sehr interessant zu werden. Aber nicht...
 nur aus diesem Grunde dürfte großer Zuspruch zu erwarten sein,
 sondern auch deshalb, weil ein Ueberfluß der Darlebens-...
 und Unterhaltungsstoffe zuzieht, woraus beständige und würdige Miether...
 in Zeiten der dringenden Noth (und dies kommt häufig vor)...
 Unterhaltungen erhalten. Das Eintrittsgeld beträgt 30 Pf. Das...
 Nähere besagen die Plakate, sowie die Inserate in der nächsten...
 Woche.

Unglücksfälle. Ein bei Ausbesserung des Glasbades...
 über dem Treppenhause eines Grundstücks auf der Sadowstraße...
 beschäftigter Glasergasse fiel bei der Arbeit auf die Schalen, welche...
 er durchschlug, wobei er schwere Schnittwunden an beiden Armen...
 und Beinen erlitt. — Einem Arbeiter sei auf dem Derschleischen...
 Güterbahnhof ein Theaterstuch auf das linke Fußgelenk, welches im...
 komplizierter Weise gebrochen wurde. Die Verunglückten fanden im...
 Wenzel'schen Krankenhaus Aufnahme. — Ein Schlosser...
 geriet mit der rechten Hand zwischen die Zahnräder einer Lokomotive,
 wobei ihm zwei Finger zerquetscht wurden.

Schwerer Unglücksfall. Ein Maler stürzte in dem...
 Grundstück Berlinerstraße 33b, woselbst er im 4. Stock auf einem...
 Leitergerüst stehend arbeitete, nach dem 3. Stockwerk ab und blieb...
 schwer verletzt liegen. Er wurde dem Althergebrachten-Hospital...
 zugeführt, woselbst er den erlittenen inneren Verletzungen (Nieren...
 brüche) erliegen ist.

Schittlicher Unfall. Am Montag Abend gegen 8 Uhr...
 wurde das 27-jährige Kind des Arbeiters Soboth auf der Kupfer...
 schmelzstraße, Ecke Siedgasse, von einem Straßenbahnwagen über...
 fahren und getödtet.

Mit Beschlag belegt wurde ein falkischer Theater. Derselbe...
 trägt das Bildnis Königs Friedrich Wilhelm III., das Müllers...
 zeichnen A und die Jahreszahl 1824. Das Falstikat ist von grauer...
 Farbe und bedeutend leichter als ein echter Falter. — Mit Beschlag...
 belegt wurde ferner eine neuwertige Remontouruhr, Nr. 693/083,
 welche anscheinend von einem Diebstahl herührt. Der Eigentümer...
 meldete sich im Zimmer 56 des Polizeipräsidiums.

Verirrte Kinder. Am 27. d. M. Vormittags wurde auf...
 der Klosterstraße ein 3 Jahre alter Knabe verirrt angetroffen und...
 von der Wittfrau Friedemann, Mauritiusstraße 3, in vorläufige...
 Pflege genommen. Der Knabe ist mit grünem Jaquet, blauer Hose,
 Sumpfen und Knöpfschuhen bekleidet. — Am Nachmittags desselben...
 Tages hat sich der 4 Jahre alte Knabe Hans Pöbel, Sohn eines...
 Wessingstraße 1 wohnenden Schuhmachers, verlaufen. Der Knabe...
 trägt einen blauen Jaquetanug, rosa Strümpfe und Schuhschuh...

Verirrt wird seit dem 18. d. M. die 43 Jahre alte...
 Arbeiterfrau Emma Adam, welche Schwalbenbaum 4 gewohnt hat.
 Sie führt ihren 3 1/2 Jahre alten Sohn mit sich. Bekleidet ist sie...
 mit grauem Jaquet, schwarzem Rock und blauer, gestreifter Ein...
 wandbüchse.

Alarmierung der Feuerweh. Am 26. d. M. Abends...
 gegen 10 1/2 Uhr, wurde die Feuerweh von der auf dem Karlsplatz...
 befindlichen Station aus alarmirt. Aus den Kellerfenstern des...
 Grundstücks Alte Graupenstraße 14 war Rauch herabgeraucht und...
 dies hatte Grund zur Alarmierung gegeben. Die Feuerweh stellte...
 fest, daß der Rauch einem Röhrofen entströmt war.

Auffinden Entseelter. Am 26. d. M., Vormittags...
 wurde in der Nähe des königlichen Garnison-Warens die Leiche...
 eines jungen Mädchens auf der Ober gezogen. Die Entseelte ist...
 etwa 20 Jahre alt und ist mit einem blauen und einem grauen...
 Unterrock, rothem karrierten Kleid, blauer Schärze rothen Strümpfen

und Andockungen befreit. — Am 27. d. Mts. ist in der alten ...

Wollzeitliche Meldungen. In das Kollagegefängnis wurden am 26. und 27. d. Mts. 69 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: Ein Steuerzettel und ein Pfandschein auf den Namen ...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sektion der Gold- und Silberarbeiter. (Versammlungsbericht vom 26. Mai.) ...

Sagan, 27. Mai. Ertrunken. In Mednitz hiesigen Kreises sind gegenwärtig eine Anzahl Arbeiter mit dem herzoglichen ...

Sagan, 27. Mai. Ein heftiges Gewitter brach gestern Mittag über unsere Stadt und Umgegend los und brachte heftige Regengüsse. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden. Ein sogenannter „kalter“ Schlag traf, nach der ...

Grünberg, 27. Mai. Blitzschlag. Sonnabend Nachmittag hatten wir hier ein kurzes Gewitter, bei dem ein Blitzschlag nicht unerhebliche Störungen im telegraphischen und telephonischen ...

Grätz, 25. Mai. Die Grätzler Gaide ist schon wieder von einem Waldbrande heimgesucht worden, der ziemlich ...

Greiffenberg, 27. Mai. Regen und Hagel. Gestern gegen 11 1/2 Uhr zog ein Gewitter von Südwesten heran. ...

Striegau, 27. Mai. Ueberfahren. Am Sonnabend ist der 24jährige Dienstmacht Biele in Bodau schwer verunglückt. ...

Friedland O.S., 25. Mai. Waldbrand. Gestern Nachmittag um 2 Uhr entstand, nach dem „D. Tagebl.“ durch Funkenflug eines Militärguges der Staatsbahn Oppeln-Weisse ein Waldbrand, ...

Grätz, 28. Mai. Grubenbrand. Im Georgschacht der Königin Luisegrube ist heute auf der 250-Meterhöhe und zwar an ...

Kreuzburg, 26. Mai. Raubmörder? Von Bankau aus gelangte die Nachricht hierher, daß im Walde bei Charlottenfeld ...

Grätz, 27. Mai. Ein heftiges Gewitter brach gestern Mittag über unsere Stadt und Umgegend los und brachte heftige Regengüsse. ...

Grätz, 25. Mai. Die Grätzler Gaide ist schon wieder von einem Waldbrande heimgesucht worden, der ziemlich ...

Grätz, 27. Mai. Ein heftiges Gewitter brach gestern Mittag über unsere Stadt und Umgegend los und brachte heftige Regengüsse. ...

Grätz, 25. Mai. Die Grätzler Gaide ist schon wieder von einem Waldbrande heimgesucht worden, der ziemlich ...

Standesamtliche Nachrichten.

Dom 28. Mai. Geburten. I. Ruffner Hermanns Witwe, ev. L. — Schumacher Friedrich ...

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Ort, Stand, Differenz, etc. for various locations like Breslau, Oppeln, etc.

Neueste Nachrichten.

Krieg in Südafrika.

Aus Pretoria wird gemeldet: In der Stadt wurden die Verteidigungswerke mit unglaublicher Schnelligkeit errichtet. ...

Cuttung. Für die ausländigen Bau- und Möbelschneider gingen ein: der Zigarrenfabrik Koppert 50 Pf., ...

Verkäufer. Eine noch weniger ... Verlegerin Concerte.

Neues Sommer-Theater. Lieblich's Etablissement. Direction: Alfred Halm.

Schränke u. Vertikow's werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahlung von 5 Mk. ...

Fragefrage und Socialdemokratie. Lily Braun-Gizycki. Preis 20 Pf.

Am 27. d. Mts. verschied nach kurzem schweren Leiden der Fraiser A. Bohnert.

Verporen Sie Ihren Bedarf in Herren- und Knaben-Garderobe.

S. Hurlig. Ohlauerstr. 84. Eingang Schuhbrücke.

Verkauf zu streng feilen Preisen, welche auf jedem Stück in deutschen Zahlen sichtbar sind.

Ein grosser Posten Herren-Anzüge in schwarz, grün u. modfarb. ...

Consum-Waaren-Haus Max Memisohn, Friedr.-Wilhelm-Str. 69 (neben Rösler), a. Filiale Adalbertstr. 6.

Friebeberg. Sonntag, den 10. Juni 1900, Nachmittags 4 Uhr: Gr. Wohlthätigkeits-Sommerfest.

Uhren und Goldwaaren. Albert Möwius UNRMACHER Schmiedebrücke 56. EINGANG Kupferschmiede-Strasse.

Wo ist es so billig! Ihre bei Max Frank, Kupferstr. 21, (rother Löwe) Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

Neu aufgenommen: Fürsten-Coffee concurrenzlos exquisite Qualität 1,20 Mk. Hamburger Caffe-Haus.

Asphalt-Sommerbahn. Unsere ca. 700 Quadratmeter große Asphalt-Sommerbahn. Gartenstraße 53/55 (Lieblich's Etablissement).

Bunzlau. Meinen Freunden und Parteigenossen empfehle ich Frühlings-Haifon mein reichhaltiges Lager von Filzhüten und Sommermützen.